

OSTHOLSTEINER ANZEIGER

"Leonie" ist die Schönste aller Fuchsschafe

30. Juni 2009 | Von Achim Krauskopf

Am Anfang stand die Tierliebe. Gut zehn Jahre später ist daraus ein ambitioniert betriebenes Hobby geworden. Und ein erfolgreiches dazu: Am Wochenende erhielten Susanne und Wolfgang Borchardt für ihre Schafzucht Bestnoten.



[+ Vergrößern](#)

"Leonie" wurde in Jaderberg die Gesamtsiegerin aller Jährlingsschafe und ist natürlich der Stolz von Susanne und Wolfgang Borchardt.

Es ist eine besondere Rasse, an die Susanne und Wolfgang Borchardt ihr Herz verloren haben: Coburger Fuchsschafe heißen sie wegen der Farbe ihrer Köpfe und Beine. Die vor allem im niedersächsischen Raum vertretene Haustierrasse war in den

60-er Jahren vom Aussterben bedroht. Mittlerweile gibt es in Deutschland wieder 800 Herden unterschiedlicher Größe. In Schleswig-Holstein gibt es sechs Züchter.

Seit Mai 2004 halten Borchardts auf einer Weide an ihrem Haus in Bockholt sowie auf einer Fläche in der Nähe von Eutin Fuchsschafe. Nach ersten Lorbeeren bei regionalen Schauen gab es am Wochenende den bisher größten züchterischen Erfolg. In Jaderberg im Kreis Weser-Ems waren 14 Züchter mit über 80 Tieren aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen vertreten.

Als einziger Schleswig-Holsteiner hatte Wolfgang Borchardt vier Böcke und drei Jährlingsschafe präsentiert. Für die Tiere aus Bockholt gab es insgesamt drei

3. Plätze und einen Gruppensieg. Der Jährlingsbock "Tassilo" wurde darüber hinaus Gesamtwollsieger aller Böcke, und das Jährlingsschaf "Leonie" wurde Gesamtsiegerin über alle Jährlingsschafe. "Von insgesamt fünf Gesamtsiegern kamen zwei aus unserer Zucht", freut sich Susanne Borchardt, und Wolfgang Borchardt ergänzt mit spürbarem Stolz: "Es ist schön, dass man für seine züchterische Arbeit eine solche Bestätigung bekommt."

Und wie kommt ein Kaufleute-Ehepaar zu einem solchen Hobby? Als Borchardts 1998 in Bockholt bauten, liefen auf der Wiese Schafe, eine Kreuzung aus Texel und Fleischschafen. Die Tiere sollten Nachklärteiche von Bewuchs freihalten. Anfangs kümmerten sich Borchardts freiwillig um die Tiere, im Januar kauften sie die damals 14-köpfige Herde.

Über die "Gesellschaft zur Erhaltung alter Haustierrassen" bekamen sie den Hinweis auf das Coburger Fuchsschaf, von denen Borchardts im Mai 2004 vier Tiere von einem Landschaftspflegebetrieb aus Thüringen kauften: drei Muttertiere und einen Lammbock. Zwei Jahre später begann die reine Herdbuchzucht. Mittlerweile umfasst die Herde 20 reinrassige Muttertiere plus Nachwuchs und sechs gekörte Böcke, zusammen knapp 50 Tiere. Bis auf eine Ausnahme - ein aus der Anfangsherde übrig gebliebenes Tier - sind heute alle Schafe reinrassige Fuchsschafe, die Wolfgang Borchardt besonders für die Rolle der Landschaftspfleger auf stillgelegten Weideflächen geeignet sieht.

Bei der Arbeit mit den Tieren haben es die Borchardts nicht bei dem Sammeln praktischer Erfahrungen belassen. Beide haben in Lehrgängen ihre Kenntnisse permanent erweitert. Und: Einmal angefangen, hat es Wolfgang Borchardt an Gründlichkeit nicht missen lassen: Im September 2006 schaffte er den Abschluss als Tierwirt, Fachrichtung Schäferei, seit Oktober 2008 ist er offiziell Schäfermeister.

Als Mitglied der Genossenschaft "Das Goldene Vlies" gibt es eine Vermarktungsmöglichkeit für die Wolle der Fuchsschafe, aus der verschiedene Produkte - von der Sohleneinlage bis zur Decke - geschaffen werden.

Einen Lamm-Braten aus eigener Zucht verschmähen Borchardts aber auch nicht: "Das Fleisch hat einen besonderen Geschmack, weil die Tiere langsamer reifen und auf den naturbelassenen Wiesen ein viel größeres Nahrungsangebot finden."

[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS](#)

Lesercommentare

© SHZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG